



# Newsletter

## der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



**Brück**  
erleben & erforschen

### Aus Brück und der „Werkstatt“

#### Sonderausgabe

Wir werden Ihnen in Kürze den Text der Lesung über das Kriegsende in Brück als pdf-Datei auf unserer Homepage zum Download bereit stellen. Der Link zu dieser bebilderten Broschüre wird dann bekannt gegeben.



**Sperrung am Steinhaus**  
Falls Sie mit dem PKW zu unserer Lesung im Steinhaus kommen, beachten Sie bitte die Umleitung aufgrund der Bauarbeiten.

Eine Skizze finden Sie hier beigefügt.

#### Inhalt:

S. 1	Fahrradtour & Lesung im Steinhaus Moitzfeld
S. 2	Rückblick: Spaziergang durch die Felder am 30.4.
S. 3	Der Gräfenhof - ältestes Gebäude in Brück
S. 4	Anfahrtskizze / Umleitung zum Steinhaus Moitzfeld

### Fahrradtour & Lesung im „Steinhaus“ Traditionsveranstaltung in Moitzfeld

In diesem Jahr findet am Samstag, dem 14. Juni, wieder die traditionelle Fahrradexkursion durch den Königsforst statt unter der Leitung von Mathias Götze-Wittschier.

Gestartet wird um 13 Uhr mit den Rädern vom Brücker Marktplatz. Die Mitfahrgelegenheit im PKW startet um 14:30 Uhr ebenso von dort. Die Anreise mit eigenem PKW zum Steinhaus ist möglich. Es stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Veranstaltung ist offen für jeden Interessierten.

Leider ist die bisherige Anfahrt für Autos gesperrt. Auch die Abfahrt Moitzfeld von der A4 ist gesperrt. Es gibt eine Umleitung über die Friedrich-Offermann-Straße (s. Anfahrtskizze im Anhang. Die Poller müssen selber entfernt werden.).

**Sa. 14.06. 15:00-17:30 Uhr** Erwachsene und Kinder

#### → Geschichten von der „Schäl Sick“ Eine kurzweilige Lesung

Woher kommt der Begriff und welche tieferen Ursachen stecken hinter der Rivalität?

Oft haben die Rechtsrheinischen den Kölnern geholfen, insbesondere als es um die Rechte der Stadtbürger gegen den Erzbischof ging. Aber die Rechtsrheinischen haben auch eigenes Recht durchgesetzt - oft gegen den Willen der (linksrheinischen) Kölner.

Gibt es ein rechtsrheinisches Bewusstsein und wie wehrten sich die Kölner dagegen? Geschichten rund um den Konflikt aber auch Typisches der „Schäl Sick“ wollen wir an dem Nachmittag vermitteln. Vortragende sind Ingrid Hege-Wilmschen, Inge Jobelius-Habbel, Ulla Lessmann, Renate Cimiotti, Fritz Bilz.



Veranstalter: Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück e.V. (www.gw-kb.de)

Leitung: Ingrid Hege-Wilmschen, Mathias Götze-Wittschier

Anmeldung: Bis zum \_\_\_\_\_ telefonisch unter Tel. 0221 - 8026 1588 oder per Email unter info@gw-kb.de  
Bitte angeben, wie die Anreise erfolgt.

Kosten: 12,- € inkl. Kuchen und Getränke für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bis 16 und Mitglieder zahlen keinen Eintritt.

Hinweis: Der Zugang zum Veranstaltungsort ist barrierefrei möglich.  
Die geführte Radexkursion startet um 13:00 Uhr am Marktplatz Brück



#### Termine:

**Di. 03.06. um 19:30 Uhr**  
Arbeitskreissitzung  
(interne Veranstaltung)  
\*\*\*\*\*

**Sa. 14.06. um 15:00 Uhr**  
Lesung im Steinhaus  
(Moitzfeld) mit Kaffee / Kuchen

Fahrradexkursion startet um 13:00 Uhr. Umleitung beachten  
\*\*\*\*\*

**Di. 17.06. um 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“

Geschichtswerkstatt  
Köln-Brück  
Ingrid Hege-Wilmschen  
Hameler Weg 16  
51109 Köln  
Tel. 0221 - 8026 1588  
Mail: info@gw-kb.de

# Rückblick: Exkursion in die Felder

## Bebauungspläne der Stadt abgesegnet ohne Einwände

Die Exkursion unter der sachkundigen Leitung des BUND-Vorsitzenden Holger Sticht zog über 20 Teilnehmer an. Gewandert wurde über Feldwege zu den Arealen nahe des Rather Sees, die zum Siedlungsbau zerstört werden sollen.

Bei diesem Spaziergang lag der Schwerpunkt auf Artenvielfalt und Naturschutz. So wurde berichtet, dass die Feldlerche und der Feldsperling sehr selten geworden sind. Die Ursprünge der Flehbachaue wurden erklärt; was dort heute zu finden ist, entspricht keiner Auenlandschaft mehr.

Die geplante Bebauung hat sich inzwischen verlagert auf den Bereich Köln-Rath (aktueller Siedlungsrand) bis Rather Freizeitsee und in Neubrück ehemaliges Madaus-Gartenland parallel zur Straße.

Unsere Bedenken bezüglich der Zerstörung der Kaltluftschneise und der Versiegelung wertvoller Naturflächen bestehen weiterhin.

Inzwischen hat die Stadt Köln ohne Einwände und Gegenstimmen den Bebauungsplan gebilligt.

Das Bündnis für die Felder



Bild: Start an der Flehbachaue

sowie der Bürgerverein Neubrück e.V. haben innerhalb 48 Stunden über 3000 Unterschriften gegen die Pläne erhalten. Auch die WDR-Lokalzeit und die Zeitungen berichteten über die Initiativen.

Der Protest soll fortgesetzt werden.



Bild: Artenvielfalt in der Praxis



**Brück**  
erleben & erforschen



## Unsere Meinung zum Siedlungsbau

### Die Position der Geschichtswerkstatt zu den Feldern

Die Geschichtswerkstatt erkennt natürlich den Wohnraummangel in Köln und spricht sich nicht dagegen aus, Wohnraum und preiswerte Wohnungen zu schaffen. Sondern dagegen, dass zu diesem Zweck eine Versiegelung wertvollen Natur- und Agrarlands stattfinden soll. Es gibt gewiss viele andere Möglichkeiten, eine Besiedlung oder Bebauung von ungenutzten Flächen durchzuführen.

Für den Stadtentwicklungsausschuss ist es natürlich einfacher, mit nur einem Eigentümer zu verhandeln (nämlich den Besitzern der Felder) als sich mit Dutzenden privater Eigentümern herumzuschlagen.

Die Geschichtswerkstatt Köln-Brück setzt sich bereits seit 4 Jahren für den

Erhalt der Felder und Wiesen ein.

Weil inzwischen recht kontrovers diskutiert wird über das Thema Bebauung der Felder möchten wir kurz die Position der Geschichtswerkstatt erläutern: Es geht hier nicht um irgendwelche Felder und Wiesen und auch nicht um Querulanten. Diese Felder haben schon seit 100 Jahren eine große Bedeutung für die Bewohner der Kölner Innenstadt. Schon die Berater von Konrad Adenauer haben damals festgestellt, dass es sich um eine Kaltluftschneise zur Belüftung und Ventilation der Innenstadt handelt. Tatsächlich wird über diesen Korridor kühle Luft aus dem Königsforst über Köln Mülheim in die Innenstadt befördert.

Wenn Sie mit dem Fahrrad durch die Felder fahren an

lauen Sommerabenden, werden Sie den Temperaturunterschied von drei bis vier Grad körperlich spüren.

Die Stadt Köln hat in den 90er Jahren eine sehr aufwendige und kostspielige Untersuchung durchführen lassen, um die Luftströme durch diese Schneise verfolgen zu können. Ergebnis dieser Sondierungen war, dass die Stadt Köln einen Beschluss fasste, der eine Bebauung dieses Raums ausschließt. Wir haben im Jahre 2022 diese Bedenken schriftlich der Stadt Köln vorgelegt und auch auf die eigenen Beschlüsse hingewiesen.

Aber der Wille, rasch Wohnraum zu schaffen, überwiegt alle Bedenken.



**Brück**  
erleben & erforschen



## Der Gräfenhof Geschichte des ältesten Gebäudes in Brück

Die Geschichte des Ortes ist eng verknüpft mit der Geschichte des Königsforstes. Ihn und das umliegen-

nach an der Olpener Straße angesiedelt wurden. So entstand das Straßendorf Brück, das bis ins 20. Jahr-

tigte einen großen Teil der Brücker Bevölkerung. Beim Bau des Militärflughafens am Rather



*Bild: Gräfenhof in den 1960er Jahren*

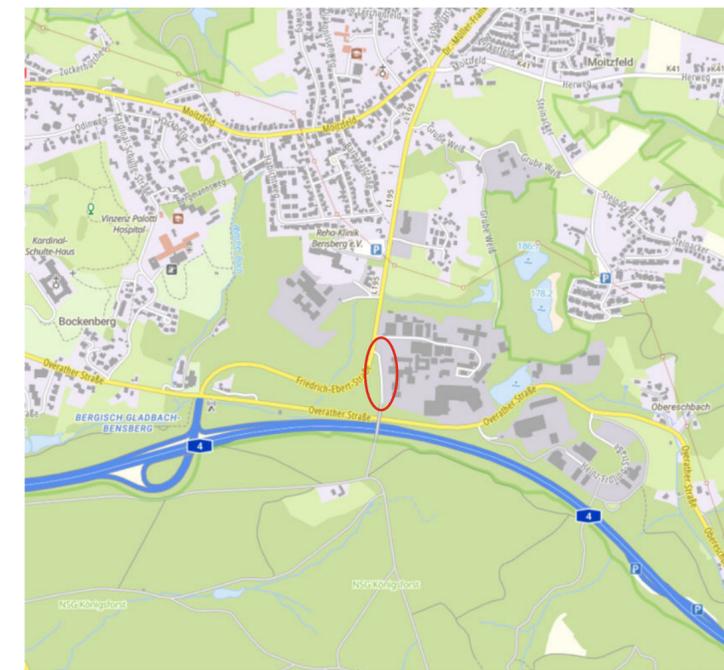
de Gebiet nahmen die Franken als herrenloses Land in Besitz. Am Rand dieses Waldes entstanden einige Gutshöfe, die der König seinen Gefolgsleuten als Lehen gab. Ein solches Gut war der Gräfenhof, angelegt in der bevorzugten Auenrandlage nahe dem Flehbach. Er hieß damals noch Brücker Hof, und von hier aus wurde die Brücker Mark verwaltet. Um das Gut herum wurden große Ländereien urbar gemacht. Es bedurfte vieler Menschen, um sie zu bewirtschaften. Man unterteilte deshalb einen Teil des Landes später in 20 bis 40 Morgen große Hufen. Diese überließ man kleinen Bauern zur Nutzung, die Hand- und Spanndienste leisten, d.h. für ihren Herren arbeiten mussten, wenn er sie brauchte. Hinzu kamen noch Abgaben von ihren Erträgen, der sogenannte Zehnte. Dafür war ihr Grundherr verpflichtet, sie zu schützen. Diese Höfe sicherten auch die Lebensgrundlage der unfreien Handwerker, die nach und

hundert in dieser Form erhalten blieb.

Schon vor 1133 gehörte der Hof den Grafen von Berg und bekam den Namen Grevenhoff, woraus später „Gräfenhof“ wurde. Durch eine Überlassung gelangte er 1133 in den Besitz des Zisterzienserklosters Altenberg. 1273 fiel er an die Grafen von Berg zurück, die ihn im Laufe der nächsten Jahrhunderte immer wieder an neue Besitzer vergaben. Die Franzosen enteigneten um 1800 alle Hofanlagen von Adligen. Danach wechselten die Eigentümer des Gräfenhofs mehrfach. 1903 kaufte die Stadt Köln das Gut für 170.000 Goldmark und ließ es von Pächtern bewirtschaften.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Gräfenhof als Schweinemästerei der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) betrieben, in der Tausende von Schweinen gemästet wurden. Der Gestank ihrer Fäkalien beläs-

Kirchweg zwischen Brück und Merheim ging ein großer Teil der Ländereien verloren, so dass nach dem Krieg die Landwirtschaft nicht mehr aufgenommen werden konnte. Die Gebäude nutzte man gewerblich und als Wohnungen. 1960 wurden Teile des Hofes wegen des Neubaus der katholischen Volksschule abgerissen. Die stehengebliebenen Gesindewohnungen dienten noch einige Zeit als Jugendzentrum und Kinderladen. Dann wurde auch dieser einigermaßen erhaltene Teil durch Brandstiftung zerstört. Die Stadt hatte das Herrenhaus schon längst dem Verfall überlassen. So stand einem Verkauf an einen privaten Bauträger nichts mehr im Wege. Die heute bestehende Anlage ist vollständig neu gebaut, entspricht in ihrem Umfang jedoch der früheren Hofanlage.



Standort



<b>Debuschewitz Verkehrstechnik GmbH &amp; Co. KG</b> Stollwerckstr. 32 · 51149 Köln Tel.: 02 21 / 839 07 -0 Fax.: 02 21 / 839 07 -73 mail@debus.de		VERKEHRSTECHNIK <b>DEBUZ</b>													
<b>Baustellensicherung gem. RSA</b> Ausreichende Schwenkradien gewährleisten. Sperrung der Ein- und Ausfahrten nur in Absprache mit den Eigentümern (bzw. Nutzern) durch Auftraggeber! Bei Verlegung von Gehwegen sind evtl. auftretende Höhenunterschiede (z.B. Bordsteinkanten) <b>seitens des Auftraggebers / Bauausführung</b> anzurampen! Anstelle von Schraffenbaken können auch Pfeilbaken verwendet werden! Die Hinweise der Feuerwehr zur Planung, Einrichtung und Betrieb von Baustellen unter <a href="http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/feuerwehr/brandschutz/einsatz-im-baustellenbereich">http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/feuerwehr/brandschutz/einsatz-im-baustellenbereich</a> sind Teil der Genehmigung und damit einzuhalten!															
<b>Verkehrssicherungspflicht obliegt der bauausführenden Firma</b>		<b>Pj.-Nr.: 250939-02</b>													
Stadt Bergisch Gladbach angeordnet: Im Auftrage		Bauvorhaben: <b>Friedrich-Ebert-Str. 75</b> <b>51429 Bergisch Gladbach</b> Umlenkungsplan/Waldcafe													
Datum: _____ Unterschrift: _____ <table border="1"> <tr> <td>BE-Fläche</td> <td>Ein- / Ausbau</td> <td>Anrampung</td> </tr> <tr> <td><input type="radio"/> Bauzaun (bauseits)</td> <td>.....</td> <td><input type="radio"/> bauseits</td> </tr> <tr> <td><input type="radio"/> Bauzaun (Debu)</td> <td><input type="radio"/> bauseits</td> <td><input type="radio"/> Debu</td> </tr> <tr> <td><input type="radio"/> VZ 600 (Debu)</td> <td><input type="radio"/> Debu</td> <td></td> </tr> </table>		BE-Fläche	Ein- / Ausbau	Anrampung	<input type="radio"/> Bauzaun (bauseits)	.....	<input type="radio"/> bauseits	<input type="radio"/> Bauzaun (Debu)	<input type="radio"/> bauseits	<input type="radio"/> Debu	<input type="radio"/> VZ 600 (Debu)	<input type="radio"/> Debu		Auftraggeber/Bauausführung: RVK Regionalverkehr Köln GmbH Theodor-Heuss-Ring 19-21 50688 Köln Hr. G. Krämer tel: 0221-1637-509 mobil: 0160-96808003 mail: gerd.kraemer@rvk.de	
BE-Fläche	Ein- / Ausbau	Anrampung													
<input type="radio"/> Bauzaun (bauseits)	.....	<input type="radio"/> bauseits													
<input type="radio"/> Bauzaun (Debu)	<input type="radio"/> bauseits	<input type="radio"/> Debu													
<input type="radio"/> VZ 600 (Debu)	<input type="radio"/> Debu														
Bauleiter: <b>Fakili</b> 0173-7368305		Erstellt am: 11.04.25 Name: Kröger geändert am: _____ Name: _____													
Beginn: 05.05.25		Dauer: 14.09.25													
Bauleiter: s.o.		Tel.: s.o.													

- Legende:
- Mobile Beschilderung
  - Ortsfeste Beschilderung
  - Mobile Fremdbeschilderung
  - Bauzaun
  - Baueinrichtungsfläche
- Datum/ Uhrzeit:
- Halteverbote (VZ 283) mit Zusatz 1060-31  
 \* Datumsangabe m. Uhrzeit mind. 96 Std. vor Beginn aufbauen